



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Kulhard

Wolff'scher Bau des Rathauses

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
21. NOV. 2012		
1	3	5
Zur Kts.	Zur Stellungnahme	Antwort vor Ab- sendung vorlegen
2	4	5
z.w.V.	Antwort zur Unter- schrift vorlegen	Thiel

Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

mk / 20. November 2012
Thiel

Fax vers

Skulpturenensemble 'Himmel und Hölle' im Jamnitzer-Park

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für den Jamnitzer-Park liegt die Zusage einer dort anwohnenden Bürgerin vor, die von der Münchener Künstlerin Susanne Rosenberg entworfene und geschaffene Bodenskulptur "Himmel und Hölle", die an das deportierten Kindern während der Nazi-Zeit widerfahrene Unrecht erinnern soll, anzukaufen und dort aufzustellen. Es entstand der Eindruck, dass dieser doch sehr anerkennenswerte Bürgersinn bei Teilen der Verwaltung nur auf verhaltene Zustimmung stößt.

Frau Rieger äußert in einem Schreiben an Stadträte Unverständnis über die Art und Weise der Behandlung der beabsichtigten Zuwendung durch städtische Dienststellen. Es werfen sich hier einige Fragen auf, die auf der politischen Ebene erörtern werden sollen.

Ich stelle für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgende

Anfrage:

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Sachstand, über den bisherigen Verlauf und den geplanten Fortgang der Angelegenheit Skulpturenensemble 'Himmel und Hölle'. Soweit qualifizierte Bedenken gegen die Aufstellung des Ensembles bestehen sollten, sind diese in nachvollziehbarer Weise darzulegen.

Begründung:

Es ist verhältnismäßig selten, dass die Stadt durch bürgerschaftliche Stiftungen mit Kunstwerken für den öffentlichen Raum bedacht wird. Umso mehr gebietet die Achtung vor solchem Engagement einen respektvollen Umgang mit den Stiftern.

Der Stadtteilarbeitskreises Gostenhof-West hat sich bereits sehr befürwortend zu dem Kunstwerk geäußert. Umso mehr verwundert die Stellungnahme des Beirats Bildende Kunst, der an dieser Stelle, also in der - wie hinreichend bekannt mit am meisten vernachlässigten Grünfläche der Stadt - den öffentlichen Raum als dadurch überfrachtet erkennen möchte.

Angesichts der Verhältnisse vor Ort ist dieses Urteil – zu dem der Beirat, nach Angabe der Stifterin, ohne Anhörung der Künstlerin gekommen sein soll - schlichtweg nicht nachvollziehbar. Zudem verkennt die allein raumästhetische Betrachtung die intendierte Aussage, nämlich die Erinnerung daran, dass unter allen Opfern in allen Opfergruppen der Nazi-Gräuelherrschaft jeweils Kinder die unschuldigsten und hilflosesten Opfer überhaupt waren.

Das ungewöhnliche Werk, das als gewollt von Kindern bespieltes Denkmal konzipiert ist, findet in der Grünanlage des kinderreichen Stadtteils den idealen Ort. Es ist ein sinnstiftendes Mahnmal für Erwachsene und zugleich Spielgerät für Kinder, also für den Jamnitzer-Park in doppeltem Sinne eine Bereicherung. Die CSU befürwortet deshalb den Vorschlag, dem Skulpturenensemble 'Himmel und Hölle' im Jamnitzer-Park dauerhaft Platz zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized loop at the top, followed by several smaller, connected loops and a final downward stroke.

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender